

Schockierende Tierschutzskandale: Kadaver-Entdeckung in Greiz!

Schockierende Tierschutz-Verstöße in Greiz: Ermittlungen nach Funden toter Tiere auf zwei Höfen. Schreiben Sie für mehr Informationen.



Rubitz, Deutschland - Ein erschreckender Tierschutzskandal im Landkreis Greiz hat besorgniserregende Ausmaße angenommen. An einem Hof im Ortsteil Rubitz wurden gravierende Verstöße gegen das Tierschutzgesetz festgestellt. Wie **MDR THÜRINGEN** berichtet, fanden Mitarbeiter des Ordnungsamtes und Veterinäramtes bei einer Kontrolle auf dem Gelände Überreste toter Tiere. Die Zusammensetzung dieser Kadaver weist darauf hin, dass die Tierschutz-Verstöße gravierender sind als zunächst angenommen.

Ein zweiter Hof bei Gera ist von ähnlichen katastrophalen Zuständen betroffen. Beide Betriebe gehören dem ehemaligen Verein „Gnadenhof für Tiere Gera“. Die Dokumentation dieser

Bedingungen resultierte aus einer Anzeige des Tierschutzvereins Gera, basierend auf Schockfotos, die vergangene Woche in sozialen Medien verbreitet wurden. Sie zeigen zahlreiche Hundekadaver in einem stark verwesenen Zustand.

Ermittlungen und Verstöße gegen das Tierschutzgesetz

Die Ermittlungen im Fall Zossen laufen bereits seit Ende Januar. Polizei und Staatsanwaltschaft sind involviert, jedoch werden keine weiteren Details zu den laufenden Untersuchungen bekannt gegeben. Das genaue Ausmaß der Verstöße bleibt somit vorerst unklar.

Im Vergleich zu dieser alarmierenden Situation haben Tierschutzorganisationen wie Greenpeace in der Vergangenheit ähnliche Probleme dokumentiert. Ein Beispiel ist der Fall eines thüringischen Sauenhalters, der im Dezember 2017 angezeigt wurde. Hier blieben die gerichtlichen Konsequenzen aus, da der Staatsanwalt kein dauerhaftes Leiden der Tiere nachweisen konnte und somit das Ermittlungsverfahren eingestellt wurde. Solche Entscheidungen werfen Fragen hinsichtlich der Durchsetzung des Tierschutzgesetzes auf, dessen Regelungen in der Praxis oft schwer umsetzbar sind. Die Behandlung von Hunden wird hier strenger geahndet als das Leiden von sogenannten Nutztieren, was die Ungleichbehandlung zeigt.

Was die gesetzlichen Bestimmungen anbelangt, legt das Tierschutzgesetz fest, dass eine Aufsicht durch die zuständigen Behörden über verschiedene Tierhaltungen erforderlich ist. Dazu zählen unter anderem auch Einrichtungen zur Schlachtung, die regelmäßig auf ihre Einhaltung kontrolliert werden. Diese Kontrollen müssen mindestens ein Drittel der betreffenden Einrichtungen jährlich erfassen und erfolgen häufig unangekündigt. Diese gesetzlichen Regelungen sollen sicherstellen, dass Tiere im Rahmen ihrer Haltungen und unter den geltenden Bedingungen ordnungsgemäß behandelt werden.

Fazit und Ausblick

Der aktuelle Fall in Greiz wirft ein grelles Licht auf die Situation im deutschen Tierschutz. Wo in einem klaren Fall von Missbrauch bei Hunden so offensichtliche rechtliche Konsequenzen angedroht werden, sinkt die Aufsicht über die Tierhaltung in der Landwirtschaft oft hinterher. Hier setzen Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace ihre Hoffnung auf eine Reform der Tierschutzgesetzgebung, um eine gerechtere Behandlung aller Tiere in der Landwirtschaft zu gewährleisten.

Die Entwicklungen auf den betroffenen Höfen in Greiz und Gera werden weiter beobachtet, während die Gesellschaft zunehmend sensibler auf Fragen des Tierschutzes reagiert. Zu hoffen bleibt, dass die juristischen Schritte in diesem Fall zu einer Bestrafung der Täter führen und das Wohl der Tiere nachhaltig sichern.

Details	
Vorfall	Tierschutz
Ort	Rubitz, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.mdr.de• www.greenpeace.de• www.gesetze-im-internet.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net